



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 29.10.2025 – Auszug aus Drucksache 19/8757 –

Frage Nummer 21

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Dr. Markus
Büchler**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, welche Auswirkungen für den Bahnverkehr und Fahrgäste haben die von der DB für das Jahr 2026 angekündigte Einführung mehrerer Langsamfahrstellen auf der Bahnstrecke zwischen München und Buchloe, die sich insgesamt über 25 km erstrecken, welche Auswirkungen für den Bahnverkehr und Fahrgäste hat die von der DB angekündigte Totalsperrung zwischen Buchloe und Hergatz vom 21.07. bis 10.11.2028 und wie reagiert die Staatsregierung bzw. die Bayerische Eisenbahngesellschaft auf die Langsamfahrstellen und die Totalsperrung?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Die Staatsregierung rechnet mit Fahrzeitverlängerungen für alle Züge auf der Strecke Buchloe – München und auch mit negativen Auswirkungen auf die Anschlüsse in den jeweiligen Knotenbahnhöfen.

Für die Schieneninfrastruktur ist gemäß Grundgesetz der Bund verantwortlich. Die bundeseigene DB InfraGO AG hat die Sperrung zwischen Buchloe und Hergatz im Jahr 2028 angekündigt. Aussagen zu den Auswirkungen auf den Fahrplan können noch nicht getroffen werden.

Die Staatsregierung hat gegenüber dem Vorstand der DB InfraGO AG nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die genannten betrieblichen Einschränkungen und der bisher abgestrebte Zeitplan inakzeptabel sind. Der Freistaat erwartet von der DB InfraGO AG schnellere Lösungen und fordert ausdrücklich, dass deren bundesweite personelle Ressourcen zugunsten der im Großraum München erforderlichen Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten priorisiert werden.